

Liebe Freundinnen und Freunde,

liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

ich bin begeistert, wie viele Menschen heute hier sind, um gegen den dritten Auftritt des AfD-Politikers Björn Höcke im Main-Tauber-Kreis zu demonstrieren. Und es ist wie Thomas es eben gesagt hat: Wir sind mehr! Herzlichen Dank für's Kommen.

Diese Demonstration ist nötig, weil der Fraktionsvorsitzende der AfD im Thüringer Landtag eine gefährliche Politik vertritt, gegen die sich alle aufrechten Demokraten wehren müssen. Es geht ihm, wie der Extremismusforscher Hajo Funke in der Zeit schreibt, „um eine nicht nur ethnische, sondern auch politische Säuberung und um das Einsetzen staatlicher Gewalt gegen beliebig definierte Feinde.“

Höcke rechtfertigt Gewalt gegen Andersdenkende in seinem Buch „Nie zweimal in denselben Fluss“ mit Worten wie „Auch wenn wir leider ein paar Volksteile verlieren werden, die zu schwach oder nicht willens sind, sich der fortschreitenden Afrikanisierung, Orientalisierung und Islamisierung zu widersetzen“.

Und weiter geht's in seinem Buch an einer anderer Stelle, indem er eine gewaltsame ethnische Säuberung fordert. Ich zitiere; „ .. neben dem Schutz unserer nationalen und europäischen Außengrenzen wird ein großangelegtes Remigrationsprojekt notwendig sein... Das heißt, dass sich menschliche Härten und unschöne Szenen nicht immer vermeiden lassen werden.“ Er denke dabei an einen „Aderlass“. Wie zynisch ist das denn?

Durch ihre gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, das Schüren von Angst vor Fremden und das Verbreiten von Hass liefert die AfD die geistige Grundlage für Attentate wie die Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke, den antisemitischen Mordanschlag auf die Synagoge von Halle im Jahr 2019 oder den rechtsextremistischen Terrorakt von Hanau 2020.

Höcke verharmlost den Nationalsozialismus indem er etwa sagt „Das große Problem ist, dass Hitler als absolut böse dargestellt wird“. Zum Holocaust-Denkmal in Berlin meint er „wir Deutschen, also unser Volk, sind das einzige Volk der Welt, das sich ein Denkmal der Schande in das Herz seiner Hauptstadt gepflanzt hat.“ Und er fordert eine erinnerungspolitische Wende um 180 Grad. Mit anderen Worten, über die unfassbaren Verbrechen der Nazis soll nicht mehr berichtet werden.

Höcke benutzt Begriffe, die eine gefährliche Nähe zu NS-Vokabular aufweisen, wenn er etwa von „sozialen Patrioten“ oder von „1000 Jahre Deutschland“ spricht. Das ist sehr dicht bei „Nationalsozialisten“, die von einem 1000jährigen Deutschen Reich träumten.

Dies alles ist eine Haltung, die mit unserem Grundgesetz nicht zu vereinbaren ist. Höcke wird deshalb zurecht vom Verfassungsschutz beobachtet.

Der Verfassungsschutz bewertet ein Höcke-Zitat als jüdenfeindlich, in dem die Europäische Union als „Globalisierungsagentur“ beschrieben wird. Mit dem Verweis auf den jüdischen Finanzinvestor George Soros greift der AfD-Politiker eine weit verbreitete antisemitische Verschwörungstheorie auf.

Ich könnte uns den Tag mit noch viel mehr solcher unsäglicher Zitate verderben. Aber wir sind hier, weil sein Auftritt auf der anderen Seite dieser Straße ein besonderes Licht auf die Kreisvorsitzende und Bundestagskandidatin der AfD Main-Tauber, Dr. Christina Baum wirft. Mit der Einladung ihres Freundes Björn Höcke macht sie deutlich, wo sie selbst politisch steht. Wir demonstrieren heute deshalb nicht nur gegen Höcke, sondern auch gegen Christina Baum. Gemeinsam mit Höcke gehört sie zu den Erstunterzeichnern der Erfurter Resolution, die als Gründungsurkunde des rechtsextremen Flügels der Partei angesehen wird. In ihrer Zeit als Landtagsabgeordnete beschäftigte sie ein

ehemaliges NPD-Mitglied als Mitarbeiter. Sie distanzierte sich auch nicht von ihrem ehemaligen Fraktionskollegen Wolfgang Gedeon, der antisemitische Bücher veröffentlicht hat. Mit dem von ihr verfassten Stuttgarter Aufruf wendet sie sich gegen Parteiausschlussverfahren des Bundesvorstands der AfD gegen rechtsextreme Mitglieder.

Ich bin mir sicher, dass nicht alle potentiellen Wählerinnen und Wähler der AfD Rechtsextremisten sind. Sie mögen aus unterschiedlichen Gründen mit dem Gedanken spielen, diese Partei zu wählen. Wer bei der Bundestagswahl am 26. September aber sein Kreuz bei Dr. Baum und der AfD macht, der muss wissen, welche Politik er damit wählt.

Die AfD gibt sich gerne als Interessenvertreter der kleinen Leute aus. In Wahrheit aber kommt ihr Programm nicht den Armen, sondern den Reichen zugute, die steuerlich stark entlastet werden sollen. Die AfD möchte Frauen wieder zurück an den Herd und ins Kinderzimmer schicken. Sie ist eine anti-feministische und homophobe Partei.

Christina Baum persönlich lobt Victor Orban dafür, dass der Informationen über sexuelle Vielfalt verbietet. Die AfD-Forderung den Rundfunkbeitrag abzuschaffen, ist nichts anderes als ein Angriff auf die Pressefreiheit. Ein Angriff auf Medien, die frei und unabhängig berichten.

Auch den Einfluss des Menschen auf den Klimawandel leugnet diese Partei. Sie bekämpft Windräder und will „den Diesel retten“. Die Atomkraftwerke will sie weiter laufen lassen. Und Corona hält sie für eine harmlose Erkältung.

Wir sagen nein zu dieser homophoben, antisemitischen, anti-feministischen, anti-europäischen Partei.

Vielen Dank! Und vielen Dank, dass ihr heute gekommen seid!